



**Berliner
Verkehrsbetriebe**

Anstalt des
öffentlichen Rechts
Holzmarktstr. 15-17
10179 Berlin

Angaben zur Vorbereitung der Vorprüfung laut Anlage 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)

U6 U-Bahnhof Westphalweg (WI)

Projekt A27333, Barrierefreier Ausbau

Der Betriebsleiter
U-Bahn

Inhalt

1. Beschreibung des Vorhabens

- 1.1 Standort
- 1.2 Art und Umfang der Maßnahme
- 1.3 Bedarf an Grund und Boden
- 1.4 Grundwassereingriffe
- 1.5 Emissionen
- 1.6 Abfälle

2. Beschreibung der Umwelt und der Auswirkungen nach der Baumaßnahme

- 2.1 Menschen
- 2.2 Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt
- 2.3 Böden
- 2.4 Wasser
- 2.5 Luft
- 2.6 Landschafts-, Stadtbild
- 2.7 Kulturgüter

1. Beschreibung des Vorhabens

1.1 Standort

Die Berliner Verkehrsbetriebe planen, den U-Bahnhof Westphalweg durch den Einbau eines Aufzugs, barrierefrei zu erschließen. Der geplante Aufzug soll die Bahnsteigebene der Linie U6 möglichst direkt mit dem Straßenland verbinden.

Mit dem Einbau eines Aufzugs kann den Forderungen des Landes Berlin nachgekommen werden, den öffentlichen Personennahverkehr auch für mobilitäts-eingeschränkte Menschen zu erschließen.

Der U-Bahnhof Westphalweg ist ein Bahnhof der Linie U6 und befindet sich im Bezirk Tempelhof-Schöneberg von Berlin. Der Bahnhof liegt unter dem Mariendorfer Damm (B96). Die beiden Fahrbahnen Mariendorfer Damms sind durch einen schmalen Mittelstreifen getrennt. Der Bahnhof wurde am 28.02.1966 zusammen mit vier weiteren Bahnhöfen im Streckenabschnitt Tempelhof – Alt-Mariendorf eröffnet.

Der Bahnsteig verläuft gradlinig unter dem Mariendorfer Damm. Das nördliche Bahnsteigende befindet sich in nördlicher Richtung des Mariendorfer Damms, das südliche Bahnsteigende befindet sich in südlicher Richtung des Mariendorfer Damms. Der Bahnhof besitzt einen Mittelbahnsteig, welcher zur Erschließung der Vorhallen von beiden Bahnsteigenden jeweils über eine feste Treppe erschlossen wird, am südlichen Bahnsteigende existiert neben der festen Treppe eine aufwärtsführende Fahrtreppe.

Der U-Bahnhof besitzt derzeit keine barrierefreie Erschließung.

Der Bahnhof verfügt über insgesamt vier Zugänge zur Straßenebene, welche von den zwei Vorhallen abgehen. Die nördliche Vorhalle I und die südliche Vorhalle II werden jeweils über zwei Zugänge mit festen Treppen von der Straßenebene aus erschlossen.

1.2 Art und Umfang der Maßnahme

Zur barrierefreien Erschließung der Straßenebene ist der Einbau eines Aufzuges erforderlich.

Der Aufzug wird rollstuhlgerecht gemäß den gültigen Normen ausgeführt und ist als Durchlader konzipiert der die Bahnsteigebene direkt mit der Straßenebene verbindet.

Der Aufzug erschließt die Straßenebene neben dem, die Fahrbahnen trennenden Mittelstreifen des Mariendorfer Damms, nördlich der Kreuzung Mariendorfer Damm und Westphalweg bzw. Kaiserstraße.

Hierzu muss der Mittelstreifen in Richtung nördliche Fahrbahn des Mariendorfer Damms verbreitert werden.

Um nach der Errichtung des Aufzugs weiterhin die zweispurige Benutzung des Mariendorfer Damms zu gewährleisten muss die Bushaltestelle (N6) in nördliche Richtung versetzt und der Gehweg in nördlicher Richtung eingeschränkt werden.

Der Zugang im Bahnhof erfolgt auf Bahnsteigebene neben der südlichen Bahnsteigtreppe, anstelle der ersatzlos zurückzubauenden Fahrtreppe, welche die südliche Vorhalle II erschließen.

Maßnahmen an Straßen, Wegen und Plätzen während des Umbaus (Baustelleneinrichtung)

Das Aufzugsbauwerk liegt im öffentlichen Straßenland. Während der Baumaßnahme werden die Straßen Mariendorfer Damm und Westphalweg, die zugehörigen Radwege und Gehwege nördlich der Kreuzung Westphalweg bzw. Kaiserstraße und Mariendorfer Damm tangiert.

Während der Bauzeit kommt es, aufgrund der Baustelleneinrichtung und deren Belieferung, auf der nördlichen Fahrbahn des Mariendorfer Damms zu Einschränkungen über eine Länge von ca. 65 m. Auf der südlichen Fahrbahn zu Einschränkungen auf einer Länge von ca. 50 m.

Diese Einschränkungen werden auf insgesamt ca. zwölf Monate geschätzt.

In dieser Zeit verbleibt auf dem Mariendorfer Damm in nördlicher Richtung nur eine von drei Spuren in der o.g. Länge. Auf dem Mariendorfer Damm in südlicher Richtung entfällt die Linksabbieger Spur, es verbleiben zwei von drei Spuren.

Die Bushaltestelle (N6) an der nördlichen Fahrbahn ist dauerhaft um ca. 29m in Richtung Norden zu versetzen.

Auf dem nördlichen Gehweg des Mariendorfer Damms und auf dem Westphalweg kommt es zu Einschränkungen von ca. 33m auf der südlichen Fahrspur zu einer Einschränkung von ca. 10 m für eine Dauer von ca. 3 Monaten für die Herstellung der Gehwegeinschränkung.

Die bestehende Fahrbahnquerung für Fußgänger kann während der ca. 12-monatigen Bauzeit der Mittelstreifenverbreiterung und der ca. 3-monatigen Bauzeit der Gehwegeinschränkung auf der nördlichen Fahrbahn B 96 nicht genutzt werden.

Die Ampelanlage auf dem bestehenden Mittelstreifen und dem auf Gehweg in nördlicher Richtung des Mariendorfer Damms ist während der Bauzeit der Verbreiterung des Mittelstreifens abzubauen und nach Beendigung an versetzter Stelle wiederaufzubauen.

Die Baustelleneinrichtung (BE) setzt sich aus folgenden Flächen zusammen:

BE Aufzug inkl. Zufahrt:	ca. 290 m ² (davon ca. 29 m ² Baugrube)
BE Parkplatz am Westphalweg:	ca. 50 m ²

Flächen für Baustelleneinrichtung und für den Baubetrieb sind im Bereich des Mittelstreifens des Mariendorfer Damms und auf dem Parkplatz (bauzeitlicher Entfall von 5 Parkplätzen) des Westphalwegs in der Nähe von Ausgang II/2 temporär vorgesehen.

Nach Beendigung der Baumaßnahme werden die von der Baustelleneinrichtung temporär beanspruchten Oberflächen gemäß dem Bestand bzw. der Neuplanung (wieder-) hergestellt.

Bäume werden von der Baumaßnahme nicht tangiert.

Straßenverkehrliche Belange

Die Verkehrsfläche auf dem Mittelstreifen der B96 wird unter Anpassung an die unmittelbare Aufzugsumgebung verbreitert hergestellt.

Der Mittelstreifen wird auf einer Länge von ca. 34,7m um ca. 2,10m verbreitert.

Die Zaunfelder (Bestand) auf dem Mittelstreifen werden hierzu ersatzlos zurückgebaut, der Luftschacht des U-Bahnhofes bleibt erhalten.

Der Gehweg auf der Ecke nördlichen Fahrbahn B 96 / Westphalweg wird auf einer Länge von ca. 30,80m um ca. 0,7m verschmälert, es verbleibt eine Durchgangsbreite von min. 3,45m.

Um den Erhalt von zwei Fahrspuren in einer Breite von je 3,50m auf der nördlichen Fahrbahn der B96 zu sichern.

Die Bushaltestelle (N6) an der nördlichen Fahrbahn des Mariendorfer Damms B 96 wird um ca. 29m in Richtung Norden verlegt.

Die bestehende Fußgängerampel auf dem Mittelstreifen wird bauzeitlich zurückgebaut und versetzt auf dem verbreiterten Mittelstreifen wiedererrichtet.

Der vorhandene Lichtmast mit Fußgängerampel und Straßennamenschild auf dem Gehweg der nördlichen Fahrbahn der B 96 ist um die Verschmälerung in Richtung Gehweg ca. 0,6m zu versetzen, ebenso das Straßenschutzgeländer an der Kreuzungsecke.

Aufgrund der Gehwegeinschränkung sind zwei Straßenabläufe und ein Unterflurhydrant ebenso in Richtung Gehweg zu versetzen.

Im Bereich vom Aufzugbauwerk bis zur Fußgängerquerung wird beidseitig ein Straßenschutzgeländer errichtet, ebenso am Kopfende der Fahrbahnquerung im Kreuzungsbereich.

Es entfallen dauerhaft 5 Parkplätze (ca. 30m Parkspur) durch die Gehwegeinschränkung und die Verlegung der Bushaltestelle.

1.3 Bedarf an Grund und Boden

Der gewählte Aufzugstandort liegt vollständig im öffentlichen Straßenland.

Das geplante Aufzugsbauwerk wird nach Fertigstellung die, im Plan festgelegte, Fläche (Straßenland) von ca. 10,7 m² einnehmen, mit den Abmessungen von ca. 3,49m x 2,45m + Schneefang 1,25m x 1,71m.

Für diese Fläche wird eine dauerhafte Sondernutzung öffentlichen Straßenlandes begehrt.

Im rückseitigen Bereich des Aufzugs wird der erweiterte Mittelstreifen analog dem Bestand extensiv begrünt. Der Weg vom Aufzug zur Fußgängerquerung wird gepflastert und mit einem Blindenleitsystem ausgestattet.

Insgesamt werden so durch das Aufzugbauwerk keine Flächen zusätzlich versiegelt.

1.4 Grundwassereingriffe

Der Grundwasserstand (HGW nach vorliegenden Bestandsplänen) liegt bei 36,00m ü. NN.

Die Baugrubensohle auf der Tunneldecke (U6) liegt bei 45,61m ü. NN.

Eine Beeinträchtigung des Grundwassers durch die Maßnahme ist daher nicht gegeben.

Das Dach und das Vordach der Aufzugeinhausung werden in den Schneefang des Aufzugs entwässert.

Der Schneefang wird vom Potential des Tunnelbauwerks getrennt, die Entwässerung wird an das öffentliche Netz der Berliner Wasserbetriebe angeschlossen.

1.5 Emissionen

Zur Durchführung des Bauvorhabens sind umfangreiche Bauarbeiten im öffentlichen Straßenland erforderlich.

Die Abbruch- und Neubauarbeiten werden am Tage ausgeführt. Nachts und an Sonn- oder Feiertagen sind keine Bauarbeiten geplant.

Die Arbeiten finden unter Berücksichtigung der Vorgaben „Landesimmissionsschutzgesetz Berlin (LIm-SchG Bln)“ statt und halten diese ein.

Nach Inbetriebnahme des Aufzuges geht von diesem keine dauerhafte Lärmbelästigung aus.

1.6 Abfälle

Im Zuge des Bauvorhabens wird es zu Erdreich- und Bauschuttabfällen kommen.

Nach Beendigung der Baumaßnahme wird der Aufzug keine Abfälle produzieren.

Anstehende Wartungsarbeiten werden im Inneren des Aufzugschachtes stattfinden.

Dabei anfallende Fette und Öle bleiben innerhalb des Bauwerkes und können durch dessen mehrfache Abdichtung nicht in die umliegenden Böden eindringen.

2. Beschreibung der Umwelt und der Auswirkungen nach der Baumaßnahme

2.1 Menschen

Lärmbelastung

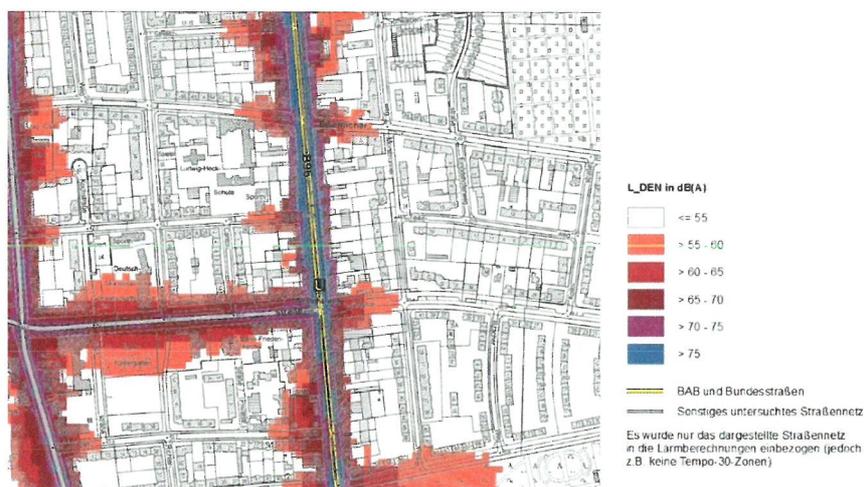


Abbildung1: Ausschnitt fis-broker: Strat. Lärmkarte L_DEN (Tag-Abend-Nacht-Index) Straßenverkehr 2012 (UA)

Ist-Zustand: Die aktuelle Lärmbelastung (Tag-Abend-Nacht-Index) um den U-Bahnhof Westphalweg ist sehr hoch. Der Lärmindex liegt über 75 dB.

Zustand nach Baumaßnahme: Nach Inbetriebnahme des Aufzuges geht von diesem keine dauerhafte Lärmbelästigung aus. Die Lärmbelastung bleibt somit gleich und wird nicht zusätzlich erhöht.

Unfälle

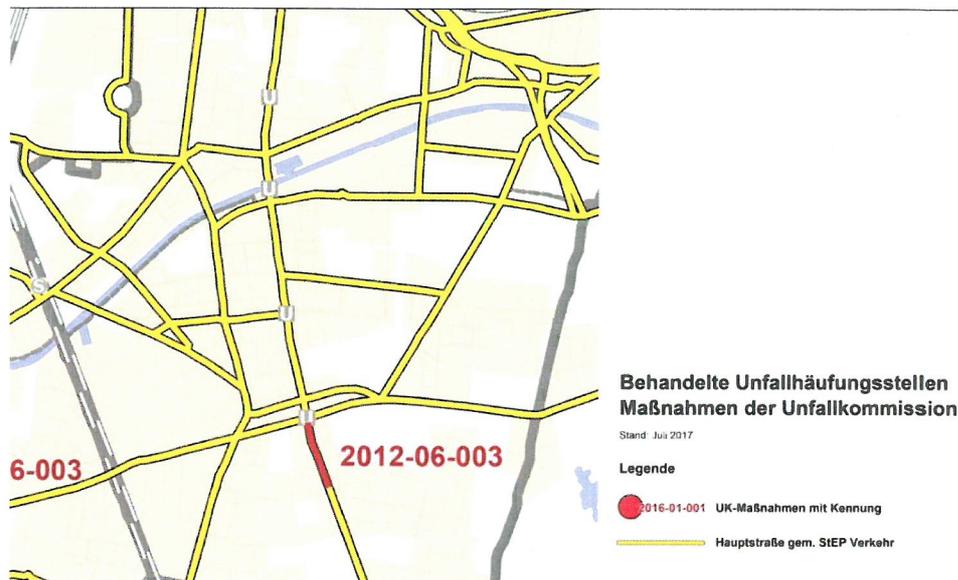


Abbildung 2: Behandelte Unfallhäufungsstellen, Maßnahmen der Unfallkommission, erstellt von FGS, 19.09.2016

Ist-Zustand: Im Bereich Mariendorfer Damm zwischen Friedenstraße und Körtingstraße kam es laut Unfallkommission zu vermehrt aufgetretenen Verkehrsunfällen und es wurden regulierende Maßnahmen getroffen.

Zustand nach Baumaßnahme: Die Baumaßnahme hat nach Beendigung Auswirkungen auf die Verkehrsführung bzw. Unfallgefahren.

Der Mittelstreifen ist auf einer Länge von ca. 34,7m um ca. 2,10m verbreitert, daher entfällt, durch die Erweiterung des Mittelstreifens und der Umverlegung der Bushaltestelle, dauerhaft die Busspur (eine von drei Spuren) der B 96 in nördlicher Richtung auf dieser Länge. Es verbleiben zwei Fahrspuren in nördlicher Richtung des Mariendorfer Damms.

Der Gehweg auf der Ecke nördlichen Fahrbahn B 96 / Westphalweg wird auf einer Länge von ca. 30,80m um ca. 0,7m verschmälert. Es verbleibt eine Durchgangsbreite an der engsten Stelle von ca. 3,47m.

2.2 Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt

Grünversorgung

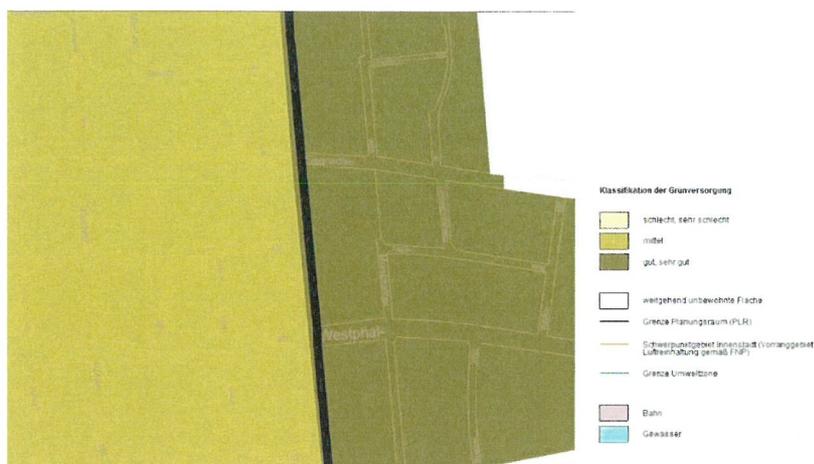


Abbildung 3: Ausschnitt fis-broker: Umweltgerechtigkeit Karte 3: Kernindikator Grünflächen

Ist-Zustand: Im Bereich des U-Bahnhofs Westphalweg wird die Grünversorgung westlich des Mariendorfer Damms als „mittel“, östlich davon als „gut bis sehr gut“ beschrieben.

Zustand nach Baumaßnahme: Der Aufzug wird auf einer Grundfläche von ca. 10,7 m² auf dem erweiterten Mittelstreifen im öffentlichen Straßenland errichtet. Außer dieser entfallenden, im Bestand versiegelten Fläche, werden keine Flächen zusätzlich versiegelt. Bäume sind durch die Maßnahme nicht betroffen.

2.3 Böden

Versiegelung

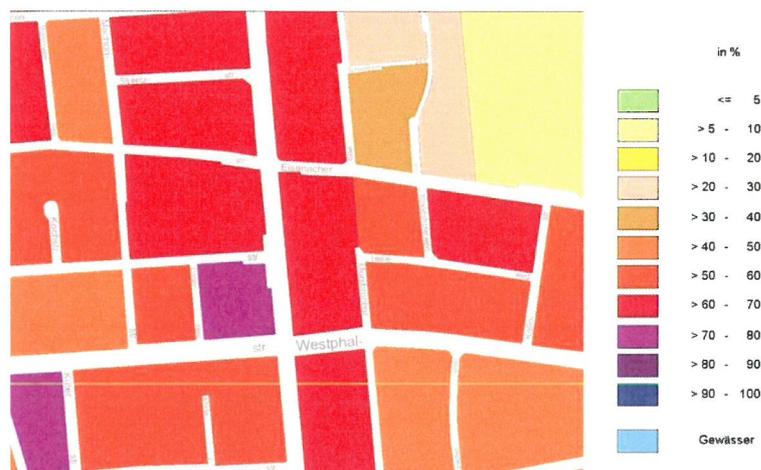


Abbildung 4: Ausschnitt fis-broker: Versiegelung 2016 (Umweltatlas)

Ist-Zustand: Im Bereich des U-Bahnhofs sind intensive Flächenversiegelungen vorhanden. Die Baustruktur ist relativ homogen und besteht aus einer überwiegend geschlossenen Bebauung. Der schmale Mittelstreifen, welcher die Fahrbahnen des Mariendorfer Damms teilt, ist extensiv begrünt, eine versiegelte Fahrbahnquerung für Fußgänger ist im Bestand vorhanden. Insgesamt ist in dem Gebiet eine Versiegelung von i.M. ca. 70% gegeben.

Zustand nach Baumaßnahme: Es werden keine neuen Flächen versiegelt, das Aufzugsbauwerk hat keine Auswirkung auf die Intensität der Versiegelung in diesem Bereich.

2.4 Wasser

Der Grundwasserstand (HGW nach vorliegenden Bestandsplänen) liegt bei 33,00 m ü.NN. Die Baugrubensohle auf der Tunneldecke (U6) liegt bei 43,35 m ü. NN, die Baugrubensohle der Vorhalenerweiterung bei Aufzug 2 beträgt 38,13 m ü. NN. Eine Beeinträchtigung des Grundwassers durch die Maßnahme ist daher nicht gegeben.

2.5 Luft

Luftbelastung

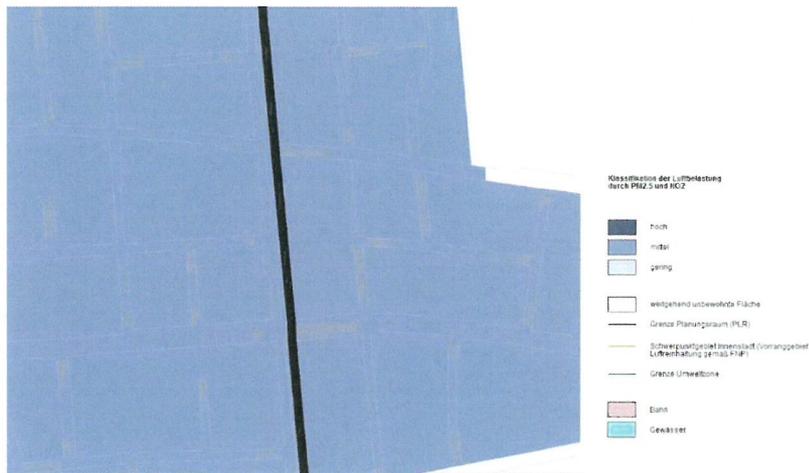


Abbildung 5: Ausschnitt fis-broker: Umweltgerechtigkeit Karte 2: Kernindikator Luftbelastung

Ist-Zustand: Die Luftbelastung im Bereich des U-Bahnhofs Westphalweg, welcher in Achse des Mariendorfer Damms verläuft, ist laut fis-broker im hohen Bereich einzustufen.

Zustand nach Baumaßnahme: Die Luftbelastung wird sich nach der Errichtung des Aufzugs nicht verändern bzw. verschlechtern.

2.6 Landschafts-, Stadtbild

Grün- und Freiflächenbestand



Abbildung 5: Ausschnitt Umweltatlas, Aktualisierte Ausgabe 2008, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

Ist-Zustand: Das Stadtbild im Bereich des U-Bahnhofs Westphalweg ist durch eine Blockrandbebauung geprägt und besteht in der Hauptsache aus Wohnbebauung mit erdgeschossigem Gewerbe.

Zustand nach Baumaßnahme: Der Aufzug wird nach der Errichtung das gegebene Stadtbild aufgrund seiner geringen Größe (ca. 2,45 x 3,50 x 4,4 m) kaum verändern. Die Sichtbeziehungen im unmittelbaren Bereich des Aufzugsbauwerks können sich geringfügig ändern.

2.7 Kulturgüter

Denkmalschutz



Abbildung 7: Ausschnitt fis-broker: Denkmalkarte Berlin

Ist-Zustand: In der Nähe des geplanten Aufzugstandorts befinden sich keine Baudenkmale.

Zustand nach Baumaßnahme: Der U-Bahnhof Westphalweg steht nicht unter Denkmalschutz. Der Aufzug wird auf dem zu verbreiternden Mittelstreifen des Mariendorfer Damms, nördlich der Kreuzung mit dem Westphalweg bzw. der Kaiserstraße errichtet. In diesem Bereich befindet sich kein Baudenkmal, das vom geplanten Aufzugsbauwerk beeinträchtigt wird.